

NEUE FOLGE DER REVUE INTERNATIONALE DE THÉOLOGIE
DER GANZEN FOLGE FÜNFUNDACHTZIGSTES JAHR HEFT 341

Id teneamus, quod ubique, quod semper, quod ab omnibus creditum est.

VINZENZ VON LERIN

INTERNATIONALE
**Kirchliche
Zeitschrift**

BERN · BEI STÄMPFLI+CIE AG

ACHTUNDSECHZIGSTES JAHR · JANUAR-MÄRZ 1978 · 1. HEFT

INTERNATIONALE Kirchliche Zeitschrift BERN

Die vom Internationalen Altkatholiken-Kongress Luzern 1892 begründete, bis 1911 als Revue Internationale de Théologie unter der Leitung von *E. Michaud* erschienene, in ihrem 68. Jahrgang stehende IKZ ist das wissenschaftliche Organ der autonomen katholischen Kirchen und Bewegungen und hat sich von Anfang an in den Dienst ökumenischer Bestrebungen gestellt. – Die IKZ behandelt aktuelle theologische und kirchliche Fragen und wendet dabei ihre besondere Aufmerksamkeit dem Problemkreis der ungeteilten und wiederzuvereinigenden Kirche sowie der eigentümlichen Bedeutung zu, die dem romfreien Katholizismus innerhalb des ökumenischen Wollens und Lebens zukommt. – Von diesen Gesichtspunkten her gibt sie regelmässige Berichte über die Forschungsergebnisse auf den einschlägigen Gebieten. – Dank ihrer ausgezeichneten zwischenkirchlichen Beziehungen kann sie eine dokumentierte Berichterstattung über kirchliche Vorgänge der Gegenwart und ökumenische Arbeit bringen. – Die IKZ führt den Titel «International», weil ihre Mitarbeiterschaft an keine Landesgrenzen gebunden ist und sie Autoren aller Länder offensteht, die ihrer Tendenz zustimmen.

Herausgegeben

in Verbindung mit Prof. Dr. theol. Peter J. Maan, Arnhem,
und Univ.-Professor Dr. Dr. Bertold Spuler, Hamburg,
von Dr. theol. Hans Frei, Pfarrer, in Bern.

Bezugsbedingungen: Die Zeitschrift erscheint in Quartalheften von 64 S. 8° zum Jahrespreis von sFr. 30.– für die Schweiz bzw. sFr. 32.– für das Ausland. Porti inbegriffen. Das Einzelheft kostet sFr. 9.–.

Probehefte kostenlos. Abonnemente nehmen Stämpfli + Cie AG, Postfach 2728, 3001 Bern, Telex 32950, Postcheck 30-169, und jede Buchhandlung entgegen.

Abonnemente Österreich: Wartburgbuchhandlung, Neubaugürtel 26, Wien VII.

Tausch- und Rezensionsexemplare sind zu adressieren: Redaktion der Internationalen Kirchlichen Zeitschrift, Rabbentalstrasse 55, CH-3013 Bern.

Inhalt des 1. (341.) Heftes

	Seite
Redaktionelle Mitteilungen	1
Joh. Kalogirou: Marienlehre und -verehrung in der orthodoxen Kirche auf dem Hintergrund der Christologie	2
W. Küppers: Orthodox-alkatholischer Dialog	29
Bibliographie	48

NEUE FOLGE DER REVUE INTERNATIONALE DE THÉOLOGIE
DER GANZEN FOLGE FÜNFUNDACHTZIGSTES JAHR

Id teneamus, quod ubique, quod semper, quod ab omnibus creditum est.
VINZENZ VON LERIN

INTERNATIONALE
**Kirchliche
Zeitschrift**

BERN · BEI STÄMPFLI+CIE AG

ACHTUNDSECHZIGSTES JAHR

Inhaltsverzeichnis

68. Jahrgang 1978

Der ganzen Folge 85. Jahrgang

Redaktionelle Mitteilungen	1
---	---

Aufsätze

Kalogirou J.: Marienlehre und -verehrung in der orthodoxen Kirche auf dem Hintergrund der Christologie	2
Küppers W.: Orthodox-alkatholischer Dialog	29
Dokumente zum orthodox-alkatholischen Dialog	34
† Küry U.: Die Internationalen alkatholischen Theologentagungen von 1950–1971 (Schluss)	83
Parmentier M.: Die Gaben des Geistes in der frühen Kirche	211
Pfister F.P.: Praktische Theologie – heute	230
Spuler B.: Die orthodoxen Kirchen (LXXVII)	57
Die orthodoxen Kirchen (LXXVIII)	173
Visser J.: Neue Wege in der Pfarrarbeit: Möglichkeiten, Chancen und Grenzen	199

Bericht über den XXII. Internationalen Altkatholikenkongress 1978 in Nordwijkerhout, Holland (bearbeitet von M. Parmentier)

Tagungsprogramm	125
Bewährung als Christ in der Welt	126
Grusswort des niederländischen Episkopats	129
Bericht des Sekretärs	130
J. Visser: Christ sein heute im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes	137
Predigt anlässlich des Himmelfahrtsgottesdienstes (Prof. Dr. K. Stalder)	148
Diskussionsbericht	153
Thema A: Mein Nächster als Angehöriger und Nachbar	154
1. Gemeinsames Leben	155
2. Die Konsumgesellschaft überwinden	157
Thema B: Mein Nächster in der Gesellschaft	158
1. Am Arbeitsplatz	159
2. Die Fremden unter uns	160
Thema C: Mein Gott, der Vater aller Menschen	161
1. Ohne Glauben kein Leben	162
2. Die eine katholische Kirche	163
Glückwunsch- und Entschuldigungsschreiben und Telegramme	164
Teilnehmerverzeichnis	165

Kirchliche Chronik (H. A. Frei)

Internationale altkatholische Bischofskonferenz	240
Altkatholische Kirche der Tschechoslowakei	241
Revidierte Messliturgie und neues Gesangbuch der christkatholischen Kirche in der Schweiz	242
1978 – Das Jahr der drei Päpste	242
Gemischte Subkommission für den orthodox-alkatholischen Dialog tagte in Athen (24.–31. August 1978)	244
19. Internationale altkatholische Theologen-Konferenz	245
XI. Lambeth-Konferenz	245
Generalsynode der Kirche von England lehnt Frauenordination im jetzigen Zeitpunkt ab	247
5. Symposium der römisch-katholischen Bischöfe Afrikas	248

Bibliographie

Barberini G./Stöhr M./Weingärtner E.: Kirchen im Sozialismus. Kirche und Staat in den osteuropäischen sozialistischen Republiken. Verlag O. Lembeck, Frankfurt a. M. 1977	255
Bauer Elisabeth: Armenien. Geschichte und Gegenwart. Reich-Verlag, Lu- zern 1977	123
Bilaniuk, Petro B. T.: Studies in Eastern Christianity, Band I, München/ Toronto 1977	123
Clark Alan C. und Davey Colin: Anglican/Roman Catholic Dialogue. The Work of the Preparatory Commission. Oxford University Press 1974	48
Davies J. G. (Hrsg.): A Dictionary of Liturgy and Worship. SCM Press Ltd., London 1972	172
Heiser Lothar: Die Engel im Glauben der Orthodoxie. Paulinus-Verlag, Trier 1976	170
Kraft Sigisbert: Der deutsche Gemeindegang in der altkatholischen Kirche. Karlsruhe (o. J.)	53
Martin André/Falke Peter: Freiheit zum Tode? Gott in Russland. Aschaffen- burg, Paul Pattloch-Verlag, 1976	52
Modern Ecumenical Documents on the Ministry. London, SPCK, 1975	50
Moser Manfred: Aggression und Mitmenschlichkeit. Europäische Hochschul- Schriften. Lang/Bern und Frankfurt a. M. 1977	254
One Baptism, One Eucharist and a Mutually Recognized Ministry. Faith and Order Paper No. 73. World Council of Churches, Geneva 1975	49
Pasadeos Aristide: Ο πατριαρχικός οἶκος τοῦ Οἰκουµενικοῦ Θρόνου. Thessaloniki 1976	170
Patelos G. Constantin (ed.): The Orthodox Church in the Ecumenical Move- ment. Documents and Statements 1902–1975. World Council of Churches, Geneva 1978	253
Proc Alex: Yearbook of the Orthodox Church. München 1978	124
Rogier L. J., Aubert A. und Knowles M. D.: Geschichte der Kirche. 6 Bde. (o. J.)	250

Tübingen, 500 Jahre Eberhard-Karls-Universität. 3 Bde, hrsg. im Auftrag des Universitätspräsidenten und des Senats. Attempto-Verlag, Tübingen 1977 . . .	54
Winter Eduard: Die Sozial- und Ethnoethik Bernard Bolzanos (Österreichische Akademie der Wissenschaften, Philosophisch-Historische Klasse, Sit- zungsberichte, 316. Band). Wien 1977	51

Mitarbeiter des 68. (85.) Jahrganges

de Beaufort Ferdinand J. A. A., Diakon der altkatholischen Kirche in Holland, Zetten	53
Frei Hans Alfred, Dr.theol., Pfarrer der christkatholischen Gemeinde Bern 1, 172, 240–249, 253f., 255f.	
Frei Walter, Dr.theol., ausserordentlicher Professor für Kirchen- und Dog- mengeschichte an der Christkatholisch-theologischen Fakultät in Bern, Basel	254
Heese Ernst-Wilhelm, Pfarrer der altkatholischen Gemeinden Nordstrand und Hamburg (BRD)	48–50
Hersche Peter, lic. phil., Assistent an der Universität Bern	51
Kalogirou Johannes, Dr.theol., Professor an der Orthodox-theologischen Fakultät der Universität Thessaloniki	2–28
Kessler Hans Ewald, Dr. phil., Erdmannshausen (BRD)	56, 250
Küppers Werner, Dr.theol., emeritierter Professor, Tübingen	29–47
† Küry Urs, Dr. phil., emeritierter Bischof der Christkatholischen Kirche der Schweiz	83–122
Nikolaou Theodor, Dr. theol., Assistent am altkatholischen Seminar der Uni- versität Bonn	170–172
Parmentier Martien F.G., D.Ph., Pfarrer der altkatholischen Gemeinde Haarlem (Holland)	125–169, 211–229
Pfister F. Paul, Geistlicher Rat i. R., emeritierter Dozent des altkatholischen Seminars Bonn, Fulda	230–239
Spuler Bertold, Dr. phil., Dr. theol. h. c., Dr. ès lettres h. c., Professor an der Universität Hamburg	52, 57–82, 123–124, 170, 173–198
Visser Jan, Dr. theol., Professor für altkatholische Theologie an der Universität Utrecht, Zeist (Holland)	199–210

Bibliographie

Aristide Pasadeos: 'Ο πατριαρχικός οἶκος τοῦ Οἰκουµενικοῦ Θρόνου (Institute for Balkan Studies, 157). Thessaloniki 1976. 160 S. + 11 Tafeln.

Diese Studie, welche der Konstantinopler Autor S. Allheiligkeit, dem ökumenischen Patriarchen, Herrn Dimitrios, widmet (S. 5), behandelt ein sehr aufschlussreiches Kapitel der Geschichte der Kirche von Konstantinopel; denn die Aufgabe, die Bauten, in denen das Ökumenische Patriarchat in seiner gesamten Geschichte untergebracht war, feststellen, skizzenhaft rekonstruieren und beschreiben zu wollen, ist gleichzeitig ein Versuch, die Blütezeiten und Höhepunkte, aber auch die Notlagen der Konstantinopler Kirche

aus einer recht interessanten und weitgehend objektiven Perspektive nachzuzeichnen. Während Quellen und Literatur das Patriarchalgebäude fast nur mittelbar, d. h. im Zusammenhang mit dem Hl. Palast des byzantinischen Reiches oder der jeweiligen Patriarchalkirche, behandeln, ist es das Verdienst von P., sich in erster Linie mit den Patriarchalbauten – und nur soweit wie erforderlichlich mit diesen anderen Einrichtungen – zu befassen.

Im ersten Teil des Buches (S. 25–80) wird das Patriarchalgebäude in der Zeit «seit der Erscheinung des Christentums in Byzanz bis zur Eroberung von Konstantinopel durch die Türken (195–1453)» erforscht. Es ist nicht ersichtlich, warum hierbei als Anfangsdatum der Darstellung das Jahr 195 angegeben wird, da diesem Datum weder für die Verbreitung des Christentums in Byzanz, welche mit Sicherheit bereits früher geschah, noch für die Erhebung der dortigen Kirche zum Bistum eine Bedeutung zukommt; darüber hinaus fehlt uns heute, wie auch der Vf. selber vermerkt (S. 31), jegliche Information über die Residenz des Bischofs von Byzanz vor Konstantin d. Gr., welche in der unmittelbaren Nähe der alten bischöflichen Hl. Eirene-Kirche vermutet wird. Dass diese Kirche die Kathedrale von Byzanz war, erklärt sich aus der Tatsache, dass Konstantin sie vergrößert und verschönert hat. Nachdem sie jedoch durch die Hl. Sophia-Kirche abgelöst worden war (360 n. Chr.), wurde auch ein neues Patriarchalgebäude errichtet, das an die neue Kathedrale angeschlossen war. Man weiss zwar nicht, wann dies stattfand, aber es ist nachweisbar, dass es ein solches Episkopeion in der Zeit gab, als Johannes Chrysostomos Bischof von Konstantinopel war, und dass dieses ein anderes als jenes vom alten Byzanz war (S. 32–33). Dieses Patriarchalgebäude, die von Theodosios II.

neugebaute Hl. Sophia-Kirche (415 n. Chr.) und fast alle umliegenden Bauten wurden während des Nika-Aufstandes (532 n. Chr.) niedergebrannt. Während aber die Hagia Sophia durch das prächtige, bis heute sehr gut erhaltene Werk Justinians umgehend neu erstand (vgl. S. 40ff), wurden die Bauten des Patriarchats auf der dafür vorgesehenen südlichen Seite der Hagia Sophia im nachhinein und durch die Initiative verschiedener Patriarchen errichtet: das erste Bauwerk unter Patriarch Johannes III. Scholastikos (565–577), der bekannte *Thomaites* unter Patriarch Thomas I. (607–610) und die übrigen, die der Vf. auf S. 56 zusammengefasst nennt, noch in späteren Zeiten.

Über diese Bauten schöpfen die Forscher ihr Material aus literarischen Quellen und v. a. aus der Schrift «*De ceremoniis aulae byzantinae*» des Konstantinos VII. Porphyrogenetos (913–959), die sporadisch und eher zufällig manche Angaben enthalten. Auf archäologische Funde, die übrigens in diesem Fall wertvoller wären, muss man wohl auch in der Zukunft verzichten, weil dort, wo die Patriarchalbauten standen, die Mausoleen der Sultane erbaut worden sind.

In der Zeit seit dem Fall von Konstantinopel bis heute (1453–1975), die der Vf. im zweiten Teil seines Werkes (S. 81ff.) untersucht, steht die Frage nach dem Patriarchalgebäude in engem Zusammenhang mit dem Wanderleben und häufigen Wechsel des Ökumenischen Patriarchats von Kirche zu Kirche:

- a) Hl. Apostel-Kirche (1454–1455)
- b) Pammakaristos-Frauen-Kloster (1455–1587)
- c) Vlah-Saray-Kirche (1587–1597)
- d) Hl. Dimitrios-Kirche in Xyloporta (1597–1601)
- e) Hl. Georgios-Kirche in Phanar (seit 1601)

Interessant sind hier sowohl die Ergebnisse des Vfs. über das Pammakaristos-Kloster, wobei er die Lageskizze von Halensleben (S. 95) überzeugend korrigiert (S. 97ff. und Tafel Nr. 4), als auch seine Ausführungen über die Hl. Georgios-Kirche selbst (S. 105ff.) und die dortigen Patriarchaleinrichtungen im Wandel der letzten Jahrhunderte und besonders in ihrem heutigen Zustand.

Sehr hilfreich für den Leser des Bandes sind sicher die darin aufgenommenen fünfunddreissig Bilder und besonders die elf Tafeln am Schluss des Buches, die vom ortskundigen Architekten P. in technisch eindrucksvoller Präzision erarbeitet worden sind. Durch diese Bilder und Tafeln sowie die ausführliche Zusammenfassung auf französisch (S. 151–160) werden die Ergebnisse von P. nicht nur dem Byzantinisten und Kirchenhistoriker, sondern auch dem interessierten Leser zugänglich, der des Neugriechischen nicht mächtig ist.

Theodor Nikolaou (Bonn)